

Inhalt

Geleitwort	7
Danksagung	9
Vorbemerkungen	11
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	19
1 Konzeptioneller Rahmen:	
Zur Bedeutung von Netzwerken in kulturpolitischen Veränderungsprozessen	23
1.1 Zur Relevanz der Thematik	24
1.1.1 Kulturpolitische Entwicklungen in Deutschland im 21. Jahrhundert	29
1.1.2 Veränderungen in der Museumslandschaft	32
1.1.3 Kulturnetzwerke	35
1.2 Forschungsstand	38
1.2.1 Netzwerktheorie – ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften	40
1.2.2 Zur Methode der Netzwerkanalyse	41
1.2.3 Anwendungsbeispiele von Netzwerkanalysen im Kulturbereich	42
1.3 Zielsetzung der Arbeit	44
1.3.1 Überprüfung empirischer Vorannahmen	45
1.3.2 Analyse formeller und informeller Netzwerkstrukturen	47
1.3.3 Identifikation von Schlüsselakteuren in einem Kulturnetzwerk	49
1.3.4 Erklären des Handelns von Personen an organisationalen Grenzstellen	50
1.3.5 Beantwortung fallbezogener Forschungsfragen	52
1.4 Gliederung der Arbeit	54
2 Theoretische Hinleitung zur Netzwerktheorie	59
2.1 Sozialwissenschaftliche Ansätze	59
2.1.1 Gouvernementalität	60
2.1.2 Feldtheorie	64
2.1.3 Neo-Institutionalismus	66
2.2 Politikwissenschaftliche Ansätze	70
2.2.1 Governance	71
2.3 Wirtschaftswissenschaftliche Ansätze	98
2.3.1 Change- und Innovationsmanagement	99
2.4 Zwischenstand: Theoretische Hinleitung zur Netzwerktheorie	110

3	Der Zugang über die Netzwerktheorie	113
3.1	Entstehungsgeschichte der Netzwerktheorie	114
3.2	Macht und Abhängigkeit in Netzwerken	117
3.2.1	Soziale Einbettung als Basiskonzept für empirische Untersuchungen	118
3.3	Zwischenstand: Der Zugang über die Netzwerktheorie	141
4	Zur Bedeutung von Netzwerken im staatlich geförderten Museumsbereich	143
4.1	Neue Strukturen – öffentliche Museen im Wandel	145
4.1.1	Verschiedene Rechtsformen von Museen als formale Netzwerkkonstruktionen	147
4.1.2	Trend seit Beginn der 1990er Jahre: Verselbstständigung und Zusammenschluss öffentlicher Museen zu Stiftungen	149
4.1.3	Interne Leitungsstrukturen von Museumsstiftungen	151
4.1.4	Museumsstiftungen und ihre Umwelt	160
4.2	Zwischenstand: Zur Bedeutung von Netzwerken im staatlich geförderten Museumsbereich	166
4.2.1	Verknüpfungen zu sozialwissenschaftlichen Ansätzen	168
4.2.2	Verknüpfungen zu politikwissenschaftlichen Ansätzen	169
4.2.3	Verknüpfungen zu wirtschaftswissenschaftlichen Ansätzen	170
4.2.4	Verknüpfungen zur Netzwerktheorie	171
5	Das Fallbeispiel – Die Stiftung Historische Museen Hamburg	173
5.1	Entwicklung und Status Quo der Hamburger Museumslandschaft	174
5.1.1	Einbettung der staatlichen Museen	178
5.1.2	Das von der Osten-Gutachten	179
5.1.3	Die Verselbstständigung der staatlichen Museen 1999	180
5.1.4	Einsetzung einer Expertenkommission in den Jahren 2006 und 2009	183
5.2	Politischer Verhandlungsprozess zur Neuausrichtung der Museen zwischen 2008 und 2012	184
5.2.1	Gründung der SHMH im Jahr 2008	186
5.2.2	Leitungsstruktur der SHMH	189
5.2.3	Von der Politik gewünschte Nutzendimensionen	190
5.2.4	Antrag auf Herauslösung einzelner Museen aus dem Stiftungsverbund im Jahr 2011	192
5.2.5	Drucksache 20/5704: Herauslösung von Helms-Museum, Bergedorfer Schloss und Rieck-Haus	195
5.2.6	Die Zukunftsperspektive der SHMH	198
5.2.7	Exkurs: Zur Situation vergleichbarer Museumsstiftungen in Berlin und Schleswig-Holstein	200

5.3 Zwischenstand: Das Fallbeispiel – Die Stiftung Historische Museen Hamburg.....	202
6 Problemstellung und empirische Möglichkeiten.....	205
6.1 Zur Methode der Netzwerkanalyse.....	207
6.1.1 Schnittstellen zur Politikfeldanalyse.....	209
6.1.2 Verschiedene Arten der Netzwerkanalyse.....	210
6.1.3 Visuelle Netzwerkforschung.....	216
6.2 Zwischenstand: Problemstellung und empirische Möglichkeiten.....	223
7 Methodentriangulation zur Erhebung von Netzwerkdaten des Hamburger Kulturpolitikfelds.....	225
7.1 Phase 1 – Explorative Phase und Feldzugang.....	226
7.2 Phase 2 – Experteninterviews und Kodierung mit MAXQDA.....	228
7.3 Phase 3 – Erhebung exemplarischer Netzwerkarten.....	230
7.4 Zwischenstand: Methodentriangulation.....	236
8 Auswertung der empirischen Ergebnisse.....	239
8.1 Strukturanalyse a): Auswertung der explorativen Phase.....	241
8.1.1 Visualisierung des formalen Netzwerks.....	243
8.1.2 Erste Annahmen zu den Brokern des Netzwerks.....	246
8.2 Strukturanalyse b): Auswertung der Experteninterviews.....	248
8.2.1 Erläuterung der Kategorien.....	249
8.2.2 Exemplarischer Vergleich mit den Strukturen anderer Museumsstiftungen.....	273
8.3 Prozessanalyse a): Quantitative Auswertung der Net-Map-Bilder.....	282
8.3.1 Digitalisierung und Zusammenführung der Ego-Netzwerke.....	282
8.3.2 Das Kommunikationsnetzwerk.....	282
8.3.3 Das Konfliktnetzwerk.....	307
8.3.4 Merging des Kommunikations- und Konfliktnetzwerks.....	311
8.4 Prozessanalyse b): Qualitative Auswertung der Net-Map-Interviews.....	318
8.4.1 Zu den Motiven einzelner Akteure des Kernnetzwerks.....	318
8.5 Zwischenfazit: Thematisierung der fallbezogenen Forschungsfragen.....	331
8.5.1 Reflexion der Durchsetzungsfähigkeit des Konstrukts einer Gesamtstiftung SHMH.....	331
8.5.2 Reflexion der kulturpolitischen Steuerungsstrukturen im Prozess der Reorganisation.....	333
8.5.3 Reflexion über beschleunigende und hemmende Akteure des Strukturwandels der Hamburger Museen und ihrer Motive.....	334

9 Verallgemeinerung der Ergebnisse	337
9.1 Sozialwissenschaftliche Interpretation der Ergebnisse	337
9.2 Politikwissenschaftliche Interpretation der Ergebnisse	341
9.3 Wirtschaftswissenschaftliche Interpretation der Ergebnisse	345
9.4 Netzwerktheoretische Interpretation der Ergebnisse	348
10 Kritik und Ausblick	355
Literaturverzeichnis	371